Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 16

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 16

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXIII. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 19. Juli 1917.

Wochenspruch: Nicht tadeln, Peter! Weißt, das kann jeder;
Doch besser machen, das sind so Sachen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) J. A. Arter, Architekt, für einen Umbau Waaggasse 5, Z. 1; 2) D. Dosenbach für einen Umbau und eine Hofunterkellerung Bahnhofstraße 73, Z. 1; 3) Genossenschaft Münzhof für Abänderung von genehmigten Plänen zum Bankgebäude Bahnhofstraße 45, Z 1; 4) Hans Hofer für einen Umbau im Erdgeschoß Münzplatz 3, Z. 1; 5) Baumann und Dr. Müller für Umbauten in den Fabrikgebäuden Vers.-Nr. 739, 737, 995, 688 und 702 an der Lessingstraße, Z. 2; 6) A. Remensberger-Hartmann für eine Autoremise Seestraße 422, Z 2; 7) Gesellschaft für modernen Wohnungsbau für eine Autoremise und einen Waschraum Scherrstraße 7, Z. 6; 8) J. Müller, Zimmermeister, für Abänderung der genehmigten Pläne zum Dachaufbau Nordstraße 185, Z. 6; 9) J. Müller, Zimmermeister, für drei Schuppen und Vergrößerung eines bestehenden Schuppens an der Nordstr., Z. 6; 10) J. Spillmann für einen Umbau im Erdgeschoß Winterthurerstr. 83 und eine Einfriedung, Z 6; 11) W. Güntert für einen Umbau Horneggstr. 9/11, Z. 8; 12) Kirchgemeinde Neumünster für ein Gartenhaus bei Pol.-Nr. 12 an der Neumünsterstr. Z. 8.

Bauliches aus Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrate für die Erstellung des Kanales in der Friesenbergstraße von der Talwiesenstraße bis zur Utlibergbahn einen Kredit von 49,200 Franken im außerordentlichen Verkehre zu bewilligen.

Bauliches aus Meilen. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Im Gerichthaus sind Reparaturen und Änderungen im Kostenbetrage von zirka 1100 Fr. erforderlich. Der Gemeinderat beschließt deren Ausführung in den Jahren 1917 und 1918.

Pfarrhausbau in Burgdorf (Bern). Die Kirchgemeindeversammlung beschloß den Ankauf und Ausbau der Schläflischen Besitzung an der Schermenstraße zu einem Wohnhaus für den zweiten Pfarrer und gewährte dem Kirchgemeinderat einen Kredit von 53,800 Franken.

Zum Wiederaufbau der Altstadt in Erlach (Bern) wird berichtet: An der außerordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde wurde beschlossen, das durch den Brand zerstörte, der Gemeinde gehörende Haus Nr. 18 wieder aufzubauen. Die Versammlung nahm Kenntnis von der Erhöhung des Bundesbeitrages von Fr. 5000 auf Fr. 10,000, und davon, daß eine weitere Leistung des Kantons an die Kosten des Wiederaufbaus zu erwarten sei. Damit sind aber die nötigen Mittel noch lange nicht aufgebracht, und es wurde die Anregung gemacht, um die Bewilligung einer Lotterie nachzusuchen.

Über die Erstellung eines Gebäudes für infektiöse Kranke in Olten wird dem „Tagblatt" berichtet: Im

Gemeinderatssaal versammelten sich auf Einladung des Oberamts die Amtmänner der Einwohner- und Bürgergemeinden der Amtei Olten-Gösgen zur Besprechung der Erstellung eines Gebäudes für infektiöse Kranke auf dem Boden des Kantonsspitals. Der Konferenz wohnten auch eine erfreuliche Anzahl von Industriellen und Gewerbetreibenden bei. Herr Adolf Schenker, Fabrikant, Präsident der Direktion des Kantonsspitals in Olten, orientierte die Anwesenden über Zweck und Ziel des Unternehmens und Dr. Max von Arx, Chefarzt des Kantonsspitals, erläuterte in eingehendem und tiefgründigem Vortrag die Notwendigkeit der Errichtung eines Absonderungshauses für die ganze Amtei, das zugleich dem Kantonsspital im ordentlichen Betrieb zur Aufnahme der von Infektionskrankheiten Heimgesuchten dienen könne. Die Pläne für den projektierten Neubau, der nördlich des Hauptgebäudes erstellt werden soll, sind auf Veranlassung des Baudepartements vom Kantonsbaumeister ausgearbeitet worden und wurden an der Versammlung erläutert. Das Projekt wird auf ungefähr Fr. 200,000 zu stehen kommen; die Kosten sollen durch Subventionen des Bundes, des Kantons, der Gemeinden und der Industriellen gemeinsam getragen werden. Für die Gemeinden ist ein Beitrag von Fr. 1.— per Kopf der Bevölkerung in Aussicht genommen, der nach Belieben von der Bürgergemeinde oder der Einwohnergemeinde oder beiden zusammen aufgebracht werden kann. Das Projekt fand eine recht gute Aufnahme und wurde allseitig als notwendig und erstrebenswert begrüßt. Seitens einer großen industriellen Firma ist bereits eine erhebliche Zuwendung zugesichert. Herr Architekt W. Belart machte die Anregung, als notwendige Ergänzung der Anlage noch die Anschaffung eines Krankenautomobils auf das Programm zu nehmen. Auch diesem Gedanken wurde einmütig zugestimmt. Die Gemeinden sind ersucht, bis Mitte August ihre Beiträge zu beschließen.

Bei der Ideenkonkurrenz für die Erstellung einer Kirche mit Pfarrhaus und Sigristenwohnung an der Gundeldingerstraße in Basel hat das Preisgericht folgende Preise zuerkannt: Einen ersten Preis von 2500 Fr. dem Projekt Nr. 10 mit dem Motto „Predigtkirche I". Verfasser: Basler Baugesellschaft (Herr Architekt H. Bernoulli). Einen zweiten Preis von 2200 Fr. dem Projekt Nr. 16 mit dem Motto „Stadtkirche." Verfasser: Herr Architekt Albert Gyßler von Basel, zurzeit in Chemnitz, Sachsen. Einen dritten Preis von 1600 Fr. dem Projekt Nr. 41 mit dem Motto „Alles Gute ist einfacher Art". Verfasser: Herr Paul Studer, stud. arch. in Basel. Einen vierten Preis von 1200 Fr. dem Projekt Nr. 27 mit dem Motto „Vivos voco". Verfasser: Herr dipl. Ing. Willi Kehlstadt, Architekt aus Basel, zurzeit in Zürich.

Die Pläne sind von Sonntag den 15. Juli bis und mit Sonntag den 29. Juli in der Turnhalle des Thierfteinerschulhauses (Eingang Liesbergerstraße) öffentlich ausgestellt und zwar an Werktagen von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr und an Sonntagen von morgens 10 Uhr bis abends 5 Uhr.

Verbandswesen.

Schweizer. Schreinermeisterverband. Am 15. Juli hielt der Verband der schweizerischen Schreinermeister und Möbelfabrikanten unter Assistenz der verwandten Berufsarten in Zürich seine 31. Generalversammlung ab. Die Versammlung war von zirka 200 Mann besucht, darunter 82 stimmberechtigten Delegierten. Nach Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1916 wurde zum Zentralpräsidenten an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden C. Künzi, Bern, gewählt O. Stoller, Bern. Die Versammlung genehmigte einen Beitrag von 1500 Fr. an die Schreinerfachschule in Bern. Sie beleuchtete die Stellung zum neuen Zolltarif und zu der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt. Der Gedanke einer Zentraleinkaufsgenossenschaft wurde dem Vorstand zur Begutachtung überwiesen. Als neuer Zentralsekretär wurde gewählt Gisler-Alder, Zürich. Den durch den Krieg und die Neuorientierung nach Friedensschluß eintretenden Fragen wurde volles Verständnis entgegengebracht und der Zusammenschluß der gewerblichen Kreise betont.

Die Delegiertenversammlung des st. gallischen kantonalen Gewerbeverbandes in St. Margrethen, die von über 100 Teilnehmern besucht war, erledigte vorerst die ordentlichen Jahresgeschäfte, bestimmte als Ort der nächsten Tagung Rapperswil-Jona, bestätigte den bisherigen Vorstand mit Malermeister Steiger (Rorschach) an der Spitze, wählte neu in denselben Kantonsrat Schirmer (St. Gallen) und von Amtes wegen den Präsidenten der Lehrlingsprüfungskommission, Studach (St. Gallen), der hernach über den Entwurf des Vorstandes zu einem kantonalen Lehrlingsgesetz referierte, von dessen Notwendigkeit die Versammlung überzeugt war; sie erklärte sich auch mit dem vorliegenden Entwurf einverstanden. Betreffend die Schaffung einer Geschäftsstelle für den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand des Kantons sprach Kantonsrat Schirmer. Die Versammlung stimmte folgender Resolution zu: „Die Delegiertenversammlung erklärt sich prinzipiell mit der Schaffung einer besondern Geschäftsstelle für den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand des Kantons St. Gallen einverstanden. Sie beauftragt den Vorstand, die nötigen Vorarbeiten zu machen und in einem besonderen Reglement die Aufgaben einer solchen Stelle zusammenzufassen. Die Kosten sollen durch Sammlung freier Beiträge im Kanton aufgebracht werden." Ferner wurde der Vorstand beauftragt, die Frage des Beitritts des Kantonalverbandes zum Schweizerischen Gewerbeverband (an Stelle der Mitgliedschaft der einzelnen Sektionen) zu prüfen. Auf Antrag des Detaillistenverbandes St. Gallen sprach sich die Versammlung noch gegen die vom Nationalrat beschlossene Unterlassung der Publikation der fruchtlos Betriebenen aus und verlangte die Beibehaltung des bisherigen Modus. An dem gemeinsamen Mittagessen entboten Gemeindeammann Egli den Gruß des Tagungsortes und Präsident Peter denjenigen des Gewerbeverbandes St. Margrethen.

Ausstellungswesen.

Die bernische Handels- und Gewerbekammer hat das Protektorat über eine geplante Ausstellung des deutschen Werkbundes in Bern nicht übernommen. Wir erhalten dazu folgende Aufklärung:

Eine offizielle Anfrage an die Kammer ist nicht erfolgt, dagegen hat sich ein Mittelsmann danach erkundigt, ob die Handels- und Gewerbekammer das Protektorat übernehmen würde; er hat abschlägige Auskunft erhalten. Das gleiche war der Fall beim kantonalen Gewerbemuseum in Bern.

Der Grund dieser Ablehnung liegt, wie wir vernehmen, weniger im Charakter der anfänglich geplanten Ausstellung, als im amtlichen Charakter der angefragten Stellen. Insbesondere ist die Handels- und Gewerbekammer eine rein staatliche Verwaltungsabteilung, in deren Rolle die Übernahme solcher „Protektorate" nicht liegt. Deshalb ist schon gegenüber Internierten-Ausstellungen die gleiche Haltung eingenommen worden. Anders verhält es sich in Basel, wo bekanntlich während